

er der letzte Häuptling war, der den Widerstand gegen die italienische Herrschaft zu organisieren versuchte, bis er über die tunesische Grenze entweichen musste. Schon daraus geht hervor, dass sein Wirkungsgebiet nicht die Cyrenaika, sondern Tripolis, genauer das Gebiet von Jeffren an der tunesischen Grenze ist. Man glaubt deshalb in Kreisen, die in den Verhältnissen Libyens Bescheid wissen, nicht daran, dass el Baruni tatsächlich in der Cyrenaika festgenommen worden ist.

Mailand, 14. Februar. Ein Bataillon des zweiten Bersagliereeregiments ging nach Tripolis zur Verstärkung der Besatzung ab.

Rom, 14. Februar. Ein Dekret überweist dem Kriegsministerium für das laufende Finanzjahr 170 Millionen für Ausgaben, die durch die internationale Lage verursacht sind.

Rom, 15. Februar. (K.-B.) Die »Ag. Stefani« meldet aus Hodeida vom 12. ds.: Entsprechend den von der Pforte dem Vali von Yemen übermittelten Weisungen und Befehlen wurde der französische Konsul, der bereits in Hodeida interniert war, an die Küste geleitet, von wo er mit dem französischen Kreuzer »Dupleix« abreiste.

Zürich, 14. Februar. Der Mailänder Korrespondent der »Zürcher Post« hatte eine Unterredung mit dem Abgeordneten Professor Agnelli, einer der hervorragendsten Persönlichkeiten der demokratischen Partei, der sich über Giolittis Brief äusserte. Agnelli glaubt nicht, dass dieser geschrieben ist, um die Stellung Salandras zu erschüttern. Er wollte lediglich die Regierung und das Land vor einem vorzeitigen Eingreifen warnen, solange die Möglichkeit besteht, auf friedlichem Wege genügende Kompensationen zu erhalten. Zwischen Giolitti und Salandra gibt es allerdings Meinungsverschiedenheiten, die unter Umständen zu einer Opposition Giolittis führen können. Aber es ist ausgeschlossen, dass Giolitti ein Ministerium der »Neutralität« um jeden Preis bilden würde. Sein ganzer politischer Lebensgang stände hierzu im Widerspruch. Ausserdem müssten, um ein solches Kabinett zu bilden, die Klerikalen und die Sozialisten herangezogen werden. Würde ein solches Kabinett gebildet, so wäre es vollständig arbeitsunfähig. Im übrigen ist in Italien heute kein Ministerium lebensfähig, das sich nicht die Vollziehung nationaler Ansprüche zur höchsten Pflicht mache.

Überschwemmung in Italien.

Rom, 14. Februar. (K.-B.) Der Tiber ist am Nachmittag neuerlich gestiegen und hat die Brückenbögen der Milvio- und der Engelsbrücke erreicht und insbesondere die Via Angelica im Borgoviertel sowie die Marmoratrasse und die Umgebung der St. Paul-Basilika überschwemmt. Auf der Tiberinsel San Bartolomeo erreichte das Wasser die Höhe des ersten Stockwerkes. In einem Spital mussten die im ersten Stockwerke untergebrachten Kranken in höhere Stockwerke geschafft werden.

In einem Calciumcarbid-Magazine verursachten die eingedrungenen Wassermassen mehrere Explosionen, wodurch jedoch niemand zu Schaden kam.

Technische Truppen und Feuerwehr arbeiten mit grösster Hingebung an den von der Überschwemmung betroffenen Punkten. Der König liess sich von einem Stadtrate über den Stand der Überschwemmung und über die getroffenen Massnahmen berichten und besichtigte dann persönlich das Überschwemmungsgebiet.

Wie die »Tribuna« meldet, zeigt auch der Papst ein lebhaftes Interesse für die Nachrichten über die Überschwemmung.

Dem »Giornale d'Italia« zufolge lassen die vom Oberlaufe des Tiber eingetroffenen Nachrichten erwarten, dass das Wasser morgen sinken wird.

Aus Rußland.

Kopenhagen, 14. Februar. Wie der »Russkoje Slowo« aus Riga meldet, lehnten es die Stadtverordneten ab, die deutschen Strassennamen durch russische zu ersetzen.

Aus England.

London, 14. Februar. »Daily Mail« schreibt in einem Leitartikel: Es sind beunruhigende Anzeichen dafür vorhanden, dass das Vertrauen, mit dem wir dem Ergebnis des Krieges entgegensehen können, in einen gefährlichen und ungerechten Optimismus ausartet. London ist voll von Leuten, die einen baldigen Zusammenbruch des Feindes erwarten. Die »Daily Mail« zählt die Gründe auf, die scheinbar für diese Annahme vorhanden sind, und fährt dann fort: Deutschland ist noch nicht geschlagen, noch lange nicht am Ende seiner Hilfsquellen. Viele von den Notmassregeln, die es jetzt

ergreift, sind einfach ein bewusster Versuch, seine Organisation für einen langen Krieg umzuformen. Das bedeutet noch keinen Verfall der Kräfte oder des Siegeswillens. Alle dauernden Faktoren sprechen zugunsten der Verbündeten, aber nur unter der einen Bedingung, dass wir das höchste Mass unserer Kraft einsetzen. Jetzt ist es Zeit, die Anstrengungen für die vor uns liegende Gefahr zu verdoppeln.

Bombenanschlag in Sofia.

Sofia, 14. Februar. (K.-B. — Agence Telegr. Bulgare.) Heute nacht erfolgte im Saale des Gemeindegasinos, woselbst sich eine zahlreiche Gesellschaft zu einem von bulgarischen Künstlern veranstalteten Maskenball versammelt hatte, aus bisher unbekannter Ursache eine Explosion. Man glaubt, dass es sich um eine Bombe oder um eine Höllenmaschine handelt. Eine Person wurde getötet und etwa zehn verletzt, davon zwei schwer. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet.

Bukarest, 15. Februar. (K.-B.) Der »Adeverul« meldet aus Sofia zur Explosion im Gemeindegasino, dass Leutnant Bojatschew, der Sohn des gleichnamigen früheren Kriegsministers hiebei getötet und der Politiker der Regierungspartei Doracalow Kutzew sowie die Tochter Bojatschews verletzt wurden. Der Korrespondent des »Adeverul« glaubt, dass zweifellos ein politisches Attentat vorliege.

Der Seekrieg.

London, 14. Februar. (K.-B.) Das Reutereureau meldet aus Washington: Der deutsche Botschafter Graf Bernstorff erörterte neuerlich mit dem Staatssekretär Bryan die Festhaltung des Dampfers »Wilhelmina«. Der Botschafter wiederholte, dass der Versuch Englands, die deutsche Zivilbevölkerung auszuhungern, von Deutschland mit dem Versuche erwidert werden würde, den britischen Handel abzuschneiden, und sprach die Ueberzeugung aus, dass die Versicherung der deutschen Regierung, nichts von den Lebensmitteln werde für die Verpflegung der militärischen und maritimen Streitkräfte verwendet werden, von der amerikanischen Regierung als Basis angenommen werde, auf Grund deren der Fall des Dampfers »Wilhelmina« beurteilt werden müsste.

London, 15. Februar. (K.-B.) Nach einer Reutermeldung ist die »Lusitania« am Samstag von Liverpool unter englischer Flagge ausgefahren.

Die wirtschaftliche Lage.

Paris, 14. Februar. (K.-B.) Der »Temps« berichtet, dass bis zum 5. Februar 3120 Millionen Francs in Staatsschatzscheinen gezeichnet worden seien.

Verschiedenes.

Wien, 15. Februar. (K.-B.) Die Abendblätter melden, dass der Einjährig-Freiwillige Graf Michael Tolstoj, der mit zwei anderen Gefangenen am 10. Februar aus dem Gefangenenlager in Böhmen entwich, mit beiden Gefährten festgenommen und in das Gefangenenlager gebracht wurde.

Paris, 14. Februar. (K.-B.) »Matin« meldet aus Havre, die belgische Regierung habe alle Beziehungen mit dem päpstlichen Nuntius wegen dessen deutschfreundlicher Gesinnung abgebrochen und unternehme Schritte beim Vatikan, um seine Abberufung zu erreichen.

Vom Tage.

Todesfälle.

Nach kurzem, schwerem Leiden starb am 12. d. Mts. in Brod a. d. Save im 29. Lebensjahre der k. u. k. Linienschiffsleutnant Heinrich Johann Meynier. Die Leiche wird nach Fiume überführt und dort im Familiengrabe beigesetzt. Der Verblichene war für sein tapferes Verhalten vor dem Feinde ausgezeichnet worden.

Gestern früh starb hier der Haus- und Grundbesitzer Giorgio Benussi, der Chef der an der Ecke der Piazza Carli und der Via Carducci befindlichen Warenhandlung, nach langer Krankheit, die er mit Geduld ertrug, versehen mit den Tröstungen der Religion. Als Kaufmann wie als lauterer Charakter genoss er in allen Kreisen Polas hohe Wertschätzung; auch im politischen Leben hat er seinerzeit mitgewirkt. Nun möge die Erde ihm leicht sein! — Das Leichenbegängnis findet am 17. d. M. statt, indem sich der Trauerzug um 3 Uhr nachmittags vom Hause Piazza Carli Nr. 1 in die Kathedrale begeben wird, wo die feierliche Einsegnung

vorgenommen wird. Die irdische Hülle des Verblichenen wird sodann nach Rovigno überführt, um im dortigen Familiengrabe beigesetzt zu werden. Die Seelenmesse für den Verstorbenen wird Montag, den 22. d. M. um 9,30 Uhr vormittags in der Kathedrale gelesen.

Vortrag im Marinekasino.

Heute um 6 Uhr abends wird Herr Ober-Ingenieur A. Kodermatz im grossen Saale des Marinekasinos einen Vortrag »Ägyptische Reise« (mit autochromen Bildern) abhalten.

An unsere Leser!

Störungen in der elektrischen Zentrale verschuldeten es, dass die gestrige Nummer des »Polaer Tagblattes« nicht nach unserem Wunsche ausfiel und wir nur die wichtigsten Telegramme bringen konnten.

Feldkorrespondenzkarten.

Laut Mitteilung der Postdirektion werden Feldkorrespondenzkarten dürfen demnach in Hinkunft kenähnliches Bildnis des Kaisers tragen, zur portofreien Beförderung nicht angenommen. Solche Feldkorrespondenzkarten dürfen demnach in Hinkunft nicht verwendet werden.

Fromde Konsulin in Triest.

Laut Mitteilung der k. k. Seebehörde in Triest hat die Regierung der argentinischen Republik die provisorische Erhebung jener Honorar-Konsular-Funktionäre angeordnet, die Angehörige eines der kriegführenden Staaten sind. Demgemäss hat der argentinische Vizekonsul in Triest, Uberto Pollak seine konsularischen Funktionen eingestellt.

Mit fremden Pferden.

Der beim Spediteur Aegidius Vio bedienstete Wagenführer Franz Zemaro nahm aus dem Stall des Herrn Vio in der Via dei Pini N. 23 ein Pferd und arbeitete mit ihm die ganze Nacht, so dass das Pferd in der Frühe so übermüdet war, dass es nicht einmal fressen wollte. Um diesen elenden Zustand des Pferdes und noch einige Verletzungen zu verbergen, die er ihm beigebracht hatte, stellte er aus dem Stall des Herrn Augustin Lucia (Via Vergerio 10) ein Pferd in den Stall des Herrn Vio ein und gab das gebrauchte Pferd dafür in den Stall des Herrn Lucia, wo es auch gefunden wurde.

Abgängiger Knabe.

Hieronymus Bose, Via Saturnina Nr. 3, zeigte bei der Polizei an, dass sein vierzehnjähriger Sohn Tranquillus schon seit dem 11. d. Mts. nicht mehr nach Hause kam. Der Vater vermutet, dass sein Sohn mit seinem Freunde Joachim Vlasic nach Krain gegangen ist.

Fund.

In der Via Sissano wurde ein wahrscheinlich goldener Ring mit den Buchstaben F. B. gefunden und bei der Polizei abgegeben.

Armee und Marine.

Hajenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 44.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Jernejcic.
Garnisonsinspektion: Hauptmann Albrecht vom Festungs-Artillerieregiment Nr. 4.

Aerztliche Inspektion: Linienschiffsarzt der Res. Dr. Keller.

Wetterbericht

des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 15. Februar 1915.

Allgemeine Uebersicht:

In der Monarchie bewölkt und regnerisch, leichte variable Winde und kalten, an der Adria halb heiter SW-SE-lige Winde. Die See ist bewegt.

Voraussetzliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Zuerst heiter dann wieder Bevölkerungszunahme bei mäßigen Winden aus SW-SE, mild fortbauend.

Seltensische Beobachtungen; Gestern 9 Uhr 24.3 Min. bis 9 Uhr 45 Min. a. m. schwache Aufzeichnung von Fernbeben, grösste Phase 9 Uhr 32 Min. 13 Sek., Entfernung des Herdes 3200 Kilometer.

Barometerstand 7 Uhr morgens 752.8

Temperatur um 2 " nachm. 756.2

Temperatur um 7 " morgens 7.6

" " 2 " nachm. 11.8

Regenüberschuss für Pola: 176.5 mm.

Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags 9.5°.

Ausgegeben um 2 Uhr 30 Minuten nachmittags.

Drum achtet alle auf den Titel,
Nehmt auch den Namen Kenosin,
Es wirkt wie ein Zaubermittel,
Trotzdem nichts Schädliches darin!
Erhältlich bei Sof. Armpotić, Piazza Carli 1.

Aus erster Ehe.

Roman von H. Courths-Mahler.

Nachdruck verboten.

Sie stellte sich vor den Spiegel und machte ihre Verbeugung tadellos. Dann seufzte sie wieder. — Was half das alles nun? Sie hatte sich doch wieder unsterblich blamiert. Ob er zum zweiten Frühstück bleiben würde?

Sie trat wieder an das Fenster. Anscheinend dachte er noch nicht daran, aufzubrechen. Und die Diener deckten bereits den Frühstückstisch. Sie beugte sich vor und zählte die Kuverts. Richtig — er blieb.

Wie schrecklich! Nun musste sie ihm wieder gegenüber sitzen. Sicher passierte ihr wieder allerlei Malheur, wenn er sie beobachtete. Dafür kannte sie sich.

Ob sie sich vielleicht mit Kopfweh entschuldigen liess? Silvie tat das zuweilen, wenn sie schlechter Laune war.

Aber ehe sie darüber klar wurde, kam Jutta hereingewirbelt und holte sie ab.

»Komm, Ev'. Götz Herrenfelde ist da. Wollen wir ihn ein bisschen ärgern?«

Eva fasste erschrocken nach ihrem Arm.

»Um Himmels willen nicht, Jutta. Tue es mir zuliebe nicht. Ich bin froh, wenn er mich möglichst wenig bemerkt.«

»Ach, geh', du bist zu ängstlich. Lass dir doch nicht von ihm imponieren. Ich ärgere ihn mit Wonne. Er pariert nämlich famos; das muss man ihm lassen. Ein Waschlapsky ist er nicht. Und klug ist er auch. Aber unausstehlich ist er doch. Unsereiner ist ein Baby in seinen Augen. Na, das gewöhne ich ihm mit der Zeit schon noch ab.«

Eva lächelte ein wenig.

»Da du alle Tage älter wirst, wird dir das nicht schwer fallen.«

»Na, nun komm', ich bin fertig, Ev'.«

Sie gingen hinab.

Götz vermied es bei Tisch, Eva anzusehen, wenn es nicht nötig war. Er sprach auch nur einige belanglose höfliche Worte mit ihr. Sie fasste wieder Mut und beging nicht den kleinsten Verstoß. Ausserdem wurde seine Aufmerksamkeit anderweitig in Anspruch genommen. Silvie und Fritz sprachen mit ihm über ein Gartenfest, das in den nächsten Tagen auf einem Gut in der Nachbarschaft stattfinden sollte und welches sie besuchen wollten. Jutta bekam schlechte Laune, sobald von diesem Gartenfest die Rede war. Sie und Eva mussten natürlich zu Haus bleiben, und Silvie konnte natürlich wieder alle Mienen springen lassen, um Fritz zu befördern. Wer wusste, ob sie ihm nicht eine Falle stellte? Wenn er auch zehnmal nicht um Silvie anhältere wollte, — am Ende brachte sie ihm doch auch gegen seinen Willen so weit.

Wie sie schon jetzt wieder neckisch mit ihm tändelte, wie sie ihm anschnauzte mit ihren kalten Augen, wie sie ihre Hände den seinen nahe brachte. Unausstehlich, — ganz unausstehlich!

Jedenfalls durfte sie Fritz nicht ungewarnt zu diesem Gartenfest gehen lassen. Silvie schien einen entscheidenden Schritt vorzuhaben. Sie tuschelte und beriet so geheimnisvoll mit Mama. Und ein neues Kostüm hatte sie sich auch wieder bestellt. Fritz musste energisch ermahnt werden, standhaft zu bleiben. Das nahm sich Jutta fest vor.

Ach, wenn sie doch nur wenigstens mit dabei sein könnte! Es war doch lächerlich, dass sie mit ihren sechzehn Jahren noch nicht gesellschaftsfähig sein sollte. Oder wenn sie Eva als guten Engel an seiner Seite gewusst hätte! Aber die musste ja auch zu Haus bleiben, — der Trauer wegen.

Das von Jutta gefürchtete Gartenfest sollte heute stattfinden. Am Vormittag bekam sie Tadel über Tadel in der Unterrichtsstunde. Ihre Gedanken waren anscheinend gar nicht bei der Sache. Gestern abend hatte Silvie das neue, für das Gartenfest bestimmte Kostüm in ihrer Gegenwart anprobiert. Und Silvie hatte so schön darin ausgesehen, wie das bei ihren wenigen Reizen nur möglich war. Ausserdem hatte Jutta ein Gespräch zwischen Silvie und der Mutter gehört. Es war nicht für Juttas Ohren bestimmt, aber es hatte sie namenlos beunruhigt. Und nun musste sie mit ihren qualenden Gedanken ruhig bei Mademoiselle sitzen und eine französische Uebersetzung machen. Es war einfach schauerhaft. Immer wieder schaute sie seufzend und sehnsüchtig zum Fenster hinaus. Und als sie jetzt Fritz über den Hof gehen und im Pferdestall verschwinden sah, bekam sie plötzlich so starkes Kopfweh, dass Mademoiselle sie beurlauben musste.

Draussen schlich Jutta am Haus entlang in die Ställe. An der Tür prallte sie mit Fritz zusammen. Er trat zurück und liess sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

Ausweis der Spenden.

Der Administration des „Polaer Tagblattes“ sind neu eingelaufen:

Für Witwen und Waisen der Gefallenen der gesamten bewaffneten Macht:

Betriebsleitermesse S. M. S. „Sankt Georg“ statt einer Kranzspende für den verstorbenen Maschinenbetriebsleiter Mühlbauer K 20.—
Schiffskapitän Vitus Vončina u. Frau statt einer Kranzspende für die verstorbene Frau Marie Millessich 30.—
1. Marschkompagnie des k. u. k. Festungsartillerieregimentes Nr. 4 als halber Inhalt ihrer Sammelbüchse „Maschinenbetriebsleitermesse S. M. S. „Erzh. Karl“ 15.—

Für den Zweigverein Pola vom „Roten Kreuze“:

Maschinenbetriebsleitermesse S. M. S. „Erzh. Karl“ K 15.—

Zusammen . K 99.55

bereits ausgewiesen . „ 4745.89

Totale . K 4845.44

Abgeführt . „ 4355.55

Abzuführen . K 489.89

Perthes Taschen-Atlas.

24 kolorierte Karten mit geogr.-statist. Notizen. K 3.50

Vorrätig in der

Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Politeama Ciscutti

Nur heute Dienstag, den 16. Februar

Kinovorstellungen

mit nachstehendem Programm:

„Der Herr des Todes“

Großartiges Gesellschaftsdrama in 5 Akten von Paul Rosner.

Der Segen der Impfung.

Pikantes Lustspiel in 2 Akten.

Normale Preise.

Deutscher Text! Nur für Erwachsene!

Die Vorstellungen beginnen um 3 Uhr, 5 Uhr, 7 Uhr.

Demnächst das berühmte Drama:

Der Student von Prag.

Junger Mann

der Radfahrer, ehrlich und solid ist, Sprachkenntnisse erwünscht wird als Redaktions- bzw. Diener für alles sofort gegen guten Wochenlohn in der Druckerei Jos. Krmpotić (Piazza Carli) aufgenommen.

Lebensfrage

eines jeden Kaufmannes ist Beschaffung der für den Krieg in Frage kommenden Artikel wie:

Baumwoll- Halbwooll- und Wolldecken, Scheuertücher und Polierlappen.

Diese liefert jederzeit billigst und promptest die Spezialfabrik

Otto Fiedler & Co., Jägerndorf, (Oesterr. Schlesien)

Kleiner Anzeiger.

(Ein gewöhnliches Wort 4 Heller, ein fettgedrucktes Wort 8 Heller; Minimalsätze 50 Heller. — Für Anzeigen in der Montagsnummer wird die doppelte Gebühr berechnet.)

Zu vermieten:

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist sofort zu vermieten. Via Muglo 2. 452

Drei möblierte Zimmer mit separatem Eingang auch an Fremde zu vermieten. Veteranengasse 11. 451

Möbliertes Zimmer mit freiem Eingang ist zu vermieten. Via Dante 72, 2. Stock, rechts. 448

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Minerva 23, 2. Stock. 445

Neu möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Veterani 17, parterre. 443

Schön möbliertes Zimmer in der Via St. Felicità 9, 2. St. links zu vermieten. Jener Herr, der Samstag dort mit seinem Diener war, wird ersucht, vorzusprechen. 441

Schön möbliertes Zimmer mit zwei Betten ist zu vermieten. Via Metafasio 18. 438

Schön möbliertes Zimmer mit Ofen und Gas ist sofort zu vermieten. Via Befenghi 26, 1. Stock rechts. 437

Großes, schön möbliertes Zimmer in villaartigem Hause zu vermieten. Via S. Martino 32. 431

Elegant möbliertes Zimmer mit Ofen und Gas sofort zu vermieten. Via Siffano 37. 433

Villenwohnung, 3 Zimmer, Kabinett, Veranda u. schönster Garten, ruhige Lage, ab 1. März zu vermieten. Auskunft unter „304“ in der Administration. 304

Möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sofort zu vermieten. Via Befenghi 34. 415

Zu mieten gesucht:

Möbliertes Zimmer und Küche zu mieten gesucht, eventuell möbliertes Zimmer mit Kost. Anträge an die Adm. d. Bl. 447

Drei möblierte Zimmer mit 3 Betten und Küche oder Küchenbenützung, sonnig gelegen, für Anfang März gesucht. Zuschriften an die Adm. d. Bl. 450

Gesucht ein möbliertes Zimmer mit separatem Eingang bei deutscher Familie. Offerte mit Preisangabe unter „N. 3.“ an die Administration. Ger.

Offene Stellen:

Deutsche Bedienerin wird für ganzen Tag, ev. für Vor- und Nachmittagsstunden gesucht. Vorstellung nur nachmittags 3 Uhr. Adresse unter 402

Stellengesuche:

Deutsche Frau, gute Köchin sucht bis 1. März Posten als Wirtschaftlerin, geht auch auswärts. Adresse in der Adm. d. Bl. 440

Köchin für Restaurant sucht Posten. Adresse in der Adm. d. Bl. 453

Beamtenwitwe sucht Posten als Wirtschaftlerin in feines Haus. Primärreferenzen. Schriftliche Anträge an die Administration. 420

Zu verkaufen:

Ein Schubladkasten mit schwarzer Marmorplatte um 40 Kronen zu verkaufen. Via Befenghi 34. 416

Versehiedenes:

Italiener oder Italienerin (Mittelschiller) welche deutsch sprechen, behufs Erlernung der italienischen Sprache für 2 Stunden wöchentlich gesucht. Angebote unter „Italienisch“ an die Adm. d. Bl. 449

Marine-Enj.-Reservist sucht italienischen Unterricht von deutschsprechender Lehrerin. Anträge an die Adm. d. Bl. unter Nr. „446“

Welche deutschsprechende Italienerin ist geneigt, uneingetragenen Verkehr mit Marine-Enj. zu pflegen, zwecks Erlernung der italienischen Sprache. Angebote an die Adm. d. Bl. unter Nr. „447“

Unteroffizier bittet um Unterricht in der Buchhaltung täglich 2 Stunden gegen mäßiges Honorar. Gef. Anträge erbeten unter „Zukunft“ an die Adm. d. Bl. 499

Sene Kabetten, welche die möblierte Wohnung in der Via San Michele 8 besichtigten, werden ersucht, nochmals vorzusprechen. 454

Mein Journal-Lesezirkel

bringt in seinen illustrierten Zeitschriften, welche reichlich für Zerstreuung sorgen, noch außerdem wöchentlich stets interessante Bilder von den Kriegsschauplätzen. Mann bittet Prospekte zu verlangen.

E. Schmidt, Buchhandlung, Piazza Foro 12.



Die Firma **GIORGIO BENUSSI** in Pola teilt schmerzgebeugt mit, daß ihr Chef, Herr

Giorgio Benussi

nach langem, schwerem Leiden gestern, den 15. I. M., im Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle des teuren Verblichenen wird morgen, den 17. I. M., um 3 Uhr nachm. vom Trauerhause, Piazza Carli 1, in die Kathedrale geleitet, wo die Einsegnung vorgenommen wird; hierauf wird sie nach Rovigno überführt, um in der dortigen Familiengruft zur ewigen Ruhe beigesetzt zu werden.

POLA, 16. Februar 1915.



R. k. priv. Oesterr. Kreditanstalt für Handel und Gewerbe

Kapital und Reserven zirka 247 Millionen Kronen. — Sitz in Wien.

Die Filiale in Pola Clivo S. Stefano 3

kultiviert alle in das Bankfach einschlägigen Geschäfte für die in Istrien ansässigen Handels- und Gewerbetreibenden, sowie Private.
Moratoriumfreie Einlagen auf

Sparbücher und im Kontokorrent
werden entgegengenommen.

Kassastunden von 9 bis 12 und von 3 bis 5 Uhr.